

Zeitschrift: Zoom : illustrierte Halbmonatsschrift für Film, Radio und Fernsehen
Herausgeber: Vereinigung evangelisch-reformierter Kirchen der deutschsprachigen Schweiz für kirchliche Film-, Fernseh- und Radioarbeit
Band: 24 (1972)
Heft: 10

Buchbesprechung: Bücher zur Sache

Autor: Schobert, Walter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

22. Mai, 11.05 Uhr, DRS 1. Programm

Wasser für den kleinen Mann

Gespräch mit dem Schweizer «Brunnenpater» Hermann Bacher

Seit 1948 lebt der aus dem Oberwallis gebürtige Jesuitenpater Hermann Bacher im indischen Distrikt Ahmednagar, wo er als Distrikt-Superior ein Entwicklungshilfe-Projekt von grösster praktischer Tragweite leitet: finanzielle Hilfsmittel werden als Hypothekarkapital angewendet, um dem «Kleinbauern» mit weniger als 10 Aren Grundbesitz zu ermöglichen, eigene Wasserquellen zu erschliessen. Pater Bacher, in seinem Distrikt bekannt als der «Brunnenpater», versteht Mission als den ganz handgreiflichen Dienst am bedürftigen Nächsten. Über seine Arbeit und den praktischen Erfolg gibt er Auskunft in einem Gespräch mit Heinrich von Grünigen.

4. Juni, 15.00 Uhr, DRS 1. Programm

Cinque Terre – Ligurisches Tagebuch

Schon im 14. Jahrhundert hat der italienische Dichter und Gelehrte Petrarca die wilde Schönheit und den herben Wein des «Cinque Terre» gerühmt. Rund 75 km südlich von Genua beginnt dieser heitere und noch weitgehend unverdorrene Küstenstrich und endet bei La Spezia. Wie eine gigantische Arena steigen die terasierten Weinberge aus dem blaugrünen Meer auf, und an den schwarzen Felsen kleben fünf Dörfer wie Schwalbennester. Das «Cinque Terre» ist vielleicht der schönste Teil der ligurischen Küste; die Orte Monterosso, Vernazza, Corniglia, Manarola und Riomaggiore haben bis heute ihre Ursprünglichkeit erhalten können, was im Zeitalter des Massentourismus sicher keine Selbstverständlichkeit ist. Ein paar Impressionen aus dieser heiteren Landschaft, von den Menschen und ihrer Lebensweise schildert Marcel Wunderlin.



Film über den legendären Richter Roy Bean

Besonders gespannt darf man auf «The Life and Times of Judge Roy Bean» sein; Regie John Huston («The Treasure of Sierra Madre», «The African Queen», «Toulouse-Lautrec»). Das Aufgebot an Stars: Paul Newman, Ava Gardner, Anthony Perkins, Stacy Keach, Tab Hunter und der Regisseur.

BÜCHER ZUR SACHE

Parker Tyler

Underground-Film

Eine kritische Darstellung

März Verlag; Frankfurt/Main, 243 S., Fr. 25.80

Underground ist auf dem Weg nach oben; eine Überschrift bei Tyler heisst: Aufstieg des Underground. Ein untrügliches Kennzeichen dafür: dass in der nicht gerade reichen Landschaft deutschsprachiger Filmliteratur einige Bücher über ihn erschienen sind; offensichtlich verspricht man sich in den Verlagshäusern davon Umsatz. Überflüssig freilich ist keines dieser Bücher. Birgit Heins Taschenbuch engagiert sich fast einseitig für das formale Experiment (Rezension folgt), Patalas' Bändchen über Warhol bringt viel amerikanisches Material. Nachschlagewerke allerdings sind beide nicht, diesen Bedarf abzudecken wird nach wie vor dem englischen, leider noch nicht übersetzten, Buch Sheldon Renans überlassen bleiben.

Denn auch bei den vielen Ambitionen, die Parker Tyler mit seinem Buch hat: die, ein Nachschlagewerk zu sein, gehört sicher nicht dazu. Seine grösste ist wohl die, neben dem Licht der Filme und ihrer Regisseure auch das Licht eben Parker Tylers nur recht kräftig leuchten zu lassen. Allzu oft hat man den Eindruck, dass die Filme für Tyler nur der Anlass für seine mal mehr, mal weniger geistreichen Reflexionen sind, nur Aufhänger, nur Staffage.

Auf der anderen Seite ist wahrscheinlich kein Kritiker ausser Jonas Mekas so lange beim Underground-Film engagiert wie Tyler. Deshalb erfährt man aus seinem Buch eine ganze Menge Details und Hintergrundinformationen, wie sie nur einem Insider zur Verfügung stehen. Und deshalb hat er auch oft ein distanzierteres Urteil als jemand, der noch neu und vor lauter Faszination unfähig zur Kritik ist. Tylers Begriff des Meterfetischisten (das unkritische Verliebtsein ins aufgenommene Material), sein Spott über den Underground als Spielwiese und seine Kinder, die Superstars, sind dafür nette Beispiele. Oder auch dieses Zitat: «Für diese schnelle Verschlechterung im Underground muss es einen Grund geben. Er ist leicht zu finden...

In der Tat ist es die übergrosse, unkriti-

sche Toleranz – sie entspricht genau der moralischen Haltung des Kindes, das die absolute Rebellion gegen seine Eltern und alle Erwachsenen in Szene setzt. Im Underground-Film nimmt man sich das Recht heraus, zu tun, was beliebt, ohne irgendwelche Rücksichten. Es ist unmöglich, diese Trotzphase in der Psychologie des Underground zu übersehen: sie bedeutet kindische Selbstverzärtelung.» Natürlich ist Tyler ein engagierter Verfechter des Underground-Films. Und mit dem Schlusssatz des Zitats ist auch schon das Stichwort gefallen, unter dem er ihn unter die Lupe nimmt: Psychologie. Das ist in der Tat eine neue Perspektive der Betrachtung des Underground-Films, und dass sie hier konsequent angewendet wird, macht das Buch wichtig. Die entscheidenden der herausgearbeiteten Motive lauten: die Kamera als Voyeur, die Beschäftigung mit dem Mythos, der Hang zum Wahnsinn. Plötzlich geraten dann Filme in den Blick, die man allein mit den Kriterien des formalen Experiments oder der ökonomischen (scheinbaren) Unabhängigkeit übersehen würde.

Die Urväter sind so nicht mehr allein die formalen Avantgardisten der zwanziger Jahre wie Richter und Ruttman, sondern mehr die Surrealisten wie Clair (in «Entr'acte») und Bunuel, aber auch die Expressionisten (auch der «Caligari»). Sie alle werden behandelt, aber eben unter der psychologischen Fragestellung, die zumindest eine Bereicherung abgibt. Wer sich ein historisches Kompendium erwartet, wird nicht bedient. Das kann man anderswo haben. Als ergänzende Literatur zum Thema Underground wird man das Buch aber nicht übersehen dürfen.

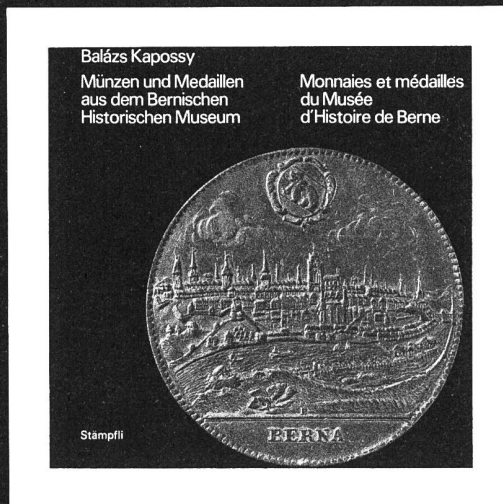
Walter Schobert



Engadiner Wochenende

Für die Zeit vom 7. bis 9. Juli ist als Schwerpunkt im Radioprogramm DRS ein «Engadiner Wochenende» vorgesehen, das mit informativen, unterhaltenden und kulturellen Sendungen verschiedene Aspekte eines der schönsten Berggebiete beleuchten soll. Im Zentrum dieses Programmvorhabens stehen Fragen des Landschaftsschutzes, der Überflutung unserer Bergtäler durch den Massentourismus sowie ihre Bedrohung durch den Ausverkauf des Bodens. Darüber hinaus werden Hörfolgen, Gespräche, dichterische und musikalische Sendungen ein Porträt des Engadiner Menschen zeichnen. Internationale Aspekte des Engadins zeigt eine Hörspiel-Collage der Schriftstellerin Erica Pedretti auf; die Szenen und Texte spielen in einem Töchterinstitut.

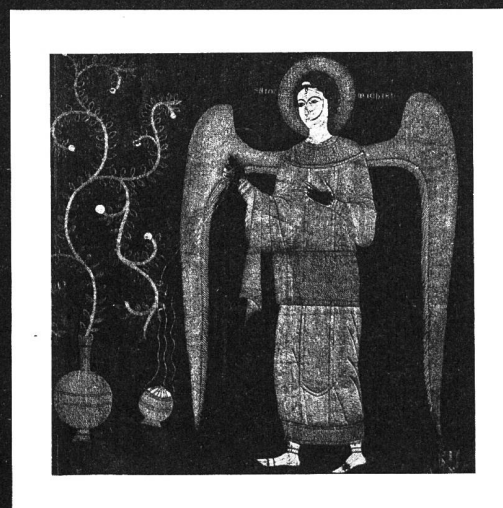
Kennen Sie die Schätze im Historischen Museum von Bern?



Balász Kapossy

Münzen und Medaillen aus dem Bernischen Historischen Museum

162 Seiten mit über 200 Münzbildern, Texte und Legenden in deutscher und französischer Sprache, laminiertes Pappband, Fr. 28.–



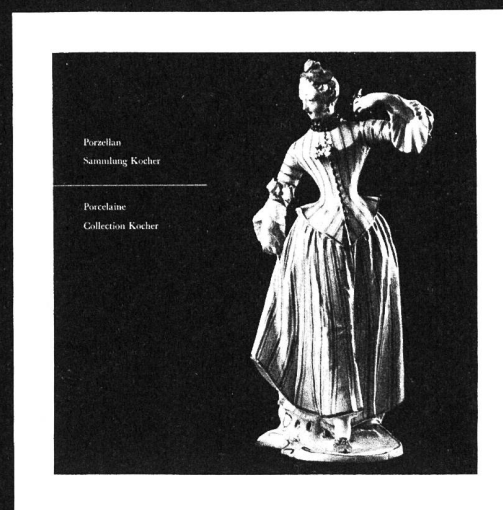
Michael Stettler / Paul Nizon

Bildteppiche und Antependien im Historischen Museum in Bern

56 Seiten, 31 Abbildungen, wovon 7 farbige, laminiertes Pappband, Fr. 22.–



**Verlag
Stämpfli & Cie AG
Bern**



Robert L. Wyss

Porzellan. Meisterwerke aus der Sammlung Kocher

Deutsches Porzellan des 18. Jahrhunderts im Bernischen Historischen Museum.

Texte und Legenden in deutsch und französisch, 216 Seiten, 60 ganzseitige Abbildungen, wovon 8 farbige, laminiertes Pappband, Fr. 25.–

In Ihrer Buchhandlung erhältlich